

## NIEDERSCHRIFT

gem. § 46 TGO 2001 über die am Montag, dem 10. Oktober 2011 im Sitzungsraum des Gemeindeamtes Telfes im Stubai abgehaltene 14. Gemeinderatssitzung in der Gemeinde-ratsperiode 2010 – 2016.

Beginn: 20.00 Uhr

Ende: 24.00 Uhr

Vorsitzender: Bgm. Georg Viertler,

anwesend: Bgm. Georg Viertler, GV Thomas Leitgeb, GV Andreas Töchterle, GR Alexander Peer, GR Walter Hinterlechner, GR Michael Tanzer, Ersatz-GR Bettina Thaler (für Vize-Bgm. Peter Lanthaler), GR Michael Thaler, GR Leo Span, GR Heinz Hinteregger, GR Martin Wegscheider, GR Helmut Schmid,

entschuldigt ferngeblieben: Vize-Bgm. Peter Lanthaler, GV Paul Mair;

weilers anwesend: bei Pkt. 3 und 15 der TO Gemeindearbeiter Robert Leitgeb und Franz Schöpf;

Schriftführer: AL Egon Maurberger

## TAGESORDNUNG

- 1.) Begrüßung, Feststellung der Beschlussfähigkeit und Eröffnung der Sitzung
- 2.) Genehmigung und Unterfertigung des Verhandlungsprotokolles vom 16.8.2011
- 3.) Beratung und Beschlussfassung über ein Anbot der Fa. Graßmair, Rinn für eine Messeinrichtung beim Streugerät
- 4.) Beratung und Beschlussfassung über die Vergabe von Asphaltierungs- und Entwässerungsarbeiten im Zuge der Bauarbeiten der IVB am Bahnhof Telfes
- 5.) Beratung und Beschlussfassung über den Erwerb eines Grundstreifens (Reststreifen) von Leitgeb Bruno (Gp. 204/1 KG Telfes) im Bereich der Gemeindestraße „Lange Gasse“
- 6.) Besprechung und Beratung zum vorliegenden geänderten Gutachten für die Reduzierung der Geschwindigkeit auf Gemeindestraßen im Dorfbereich von 50 km/h auf 30 km/h

- 7.) Beratung und Beschlussfassung über den Abschluss eines Dienstbarkeitszusicherungsvertrages mit der Tiwag
- 8.) Beratung und Beschlussfassung über den Abschluss eines Haltestellenvertrages mit dem Verkehrsverbund Tirol GmbH
- 9.) Beratung und Beschlussfassung über die Übernahme von Kosten für einen Früh-Bus von Telfes i. St. nach Innsbruck
- 10.) Beratung und Beschlussfassung über Änderungen der Nutzungs-Bedingungen für den Gemeindesaal
- 11.) Beratung und Beschlussfassung über die Leistung eines Zuschusses für Schi-Saisonkarten, Regio-Card und Freizeitticket 2011/2012 für Kinder und Jugendliche
- 12.) Beratung und Beschlussfassung über ein Ansuchen von Leitgeb Peter um teilweise Rückerstattung des Erschließungsbeitrages als Landwirtschaftsförderung
- 13.) Beratung und Beschlussfassung über ein Ansuchen des Bienenzuchtvereines Fulpmes – Telfes um eine Subvention für das Jahr 2012
- 14.) Beratung und Beschlussfassung über die Übernahme von Kosten für einen Überspannungsschutz in der Pfarrkirche Telfes
- 15.) Beratung und Beschlussfassung über die Übernahme von Kosten für eine Reparatur des KFZ von Gemeindearbeiter Leitgeb Robert
- 16.) Bericht des Überprüfungsausschusses
- 17.)
  - a) Bericht des Bürgermeisters
    - Widmung Grundstück Gleinser Waltraud
    - Bauvorhaben Gasthof Leitgeb
    - Bankomat Gemeindezentrum Telfes
    - Hydrantenankauf Bahnhof
    - Internet Musikschule
  - b) Anträge, Anfragen und Allfälliges
  - c) Schließung der Sitzung

## Verhandlungsprotokoll

### zu Punkt 1)

Viertler: Begrüßt die anwesenden GR-Mitglieder sowie die sonstigen Anwesenden, stellt die Beschlussfähigkeit fest und eröffnet die 14. Sitzung des Gemeinderates.

Maurberger: Paul Mair hat aus Termingründen kurzfristig die Teilnahme an der Sitzung abgesagt.  
Ersatzmitglieder (Andreas Stern, Josef Wetzinger, Marco Gleirscher) hatten keine Zeit bzw. konnten nicht erreicht werden (Gleirscher).

Viertler: Der Architektenwettbewerb für den Neubau des Schwimmbades ist beendet. Das Siegerprojekt wurde von der Jury ausgewählt, die Pläne liegen vor und hängen im Sitzungssaal zur Einsichtnahme auf.  
Man wird am Ende der Sitzung das Thema behandeln.

## **zu Punkt 2)**

Viertler: Gibt es Einwände bzw. Änderungswünsche oder Fragen zum GR-Protokoll vom 16.10.2011?

Hinteregger: Zum Protokoll gibt es keine Einwände, jedoch gibt es Fragen zum Protokoll des Finanzausschusses vom 13.9.2011

Lt. Protokoll hat die Gemeinde für das im „Montana-Park“ zu pachtende Gastlokal eine Bürgschaft auf 30 Jahre zu übernehmen.

Viertler: Der Betreiber verlangt diese Sicherheit von der Gemeinde als Lokalpächter.

Hinteregger: Über eine Bürgschaft wurde beim Beschluss über die Pachtung des Lokals Anfang des Jahres nicht gesprochen.  
Es wurde beschlossen, dass die Gemeinde nach Abschluss des Pachtvertrages eine Option auf den Erwerb des Lokals hat.  
Eine Option auf den Erwerb und eine Bürgschaft sind jedoch ganz was anderes.

Viertler: Wie dem Protokoll des Finanzausschusses zu entnehmen ist, ist dieser für die Übernahme der Bürgschaft.  
Der entsprechende Pacht- und auch Servitutsvertrag müssen noch ausgearbeitet und dann dem GR zur Beschlussfassung vorgelegt werden.

Die Pläne entsprechen lt. dem Bausachverständigen noch nicht ganz den Bestimmungen der Bauordnung.  
Wenn hinsichtlich der Pläne alles passt, ist ev. im November 2011 die Bauverhandlung (und wenn möglich gleichzeitig die gewerberechtliche Verhandlung für das Lokal) vorgesehen.

Hinteregger: Weiters hat sich die Sachlage gegenüber dem Beschluss über die Pachtung Anfang des Jahres in einem weiteren Punkt geändert.  
Die Familie Brosch errichtet gegenüber dem geplanten Montana-Park durch einen Zubau (Wintergarten) ein Restaurant in ihrem Hotel.  
Es stellt sich daher weiters die Frage, ob es dann im Montana-Park überhaupt noch ein Restaurant braucht.

- Viertler: Ist der Meinung, dass es im Montana-Park trotzdem ein Gastlokal braucht, da das derzeit in Bau befindliche Restaurant von Brosch zu wenig Kapazität aufweist.
- Töchterle: Wenn die Gemeinde eine Bürgerschaft übernehmen muss, wäre es besser, wenn die Gemeinde das Lokal gleich selber kauft und nicht pachtet. Kritisiert, dass die Betreiber von der Gemeinde immer mehr Zugeständnisse verlangen („Salamitaktik“).
- Span: Auf der anderen Seite ist wiederum positiv anzusehen, dass – wenn die Fa. Switelsky als Bauträger auftritt – eine seriöse Firma das Vorhaben verwirklichen will.

Das GR-Protokoll vom 16.8.2011 wird vom GR für richtig befunden.

### **BESCHLUSS:**

Es wird einstimmig beschlossen, das Verhandlungsprotokoll vom 16.8.2011 zu genehmigen und zu unterfertigen.

Die bei dieser Sitzung nicht anwesend gewesenen GR-Mitglieder stimmen nicht mit.

### **zu Punkt 3)**

- Viertler: Um den Salzverbrauch mit der Gemeinde Mieders genau abrechnen zu können, ist die Anbringung einer Messeinrichtung am Streugeräte der Gemeinde Telfes i. Stubai erforderlich.
- Schöpf: Man ist bei der Fa. Graßmair in Rinn gewesen und hat Angebote eingeholt.
- Maurberger: Die Fa. Graßmair hat zwei Varianten angeboten:
- |     |                                       |                   |
|-----|---------------------------------------|-------------------|
| 1.) | Umbau bestehendes Streugerät:         | € 3.680,-- netto  |
| 2.) | neues Streugerät mit Messeinrichtung: | € 16.759,-- netto |
|     | bei Rücknahme des alten Streugerätes: | € 4.900,-- netto  |
|     |                                       | Aufpreis          |
- Schöpf: Der Umbau ist lt. Fa. Graßmair sehr aufwendig.
- Wegscheider: Ein Umbau kommt aber billiger.
- Leitgeb R.: Ein Umbau erfolgt in der BRD, man hat dann ca. 5 – 6 Wochen kein Streugerät, was bei der Entscheidung auch zu berücksichtigten ist.
- Tanzer: Tendiert zu Ankauf eines neuen Streugerätes;

Maurberger: Lt. Re. hat das alte Streugerät ohne Messeinrichtung im Jänner 2010 € 12.500,- netto gekostet.  
Man erhält somit bei Rückgabe immer noch € 11.850,- netto und hat somit in 2 Wintern so gut wie nichts verloren.

Viertler: Da ein neues Streugerät gegenüber dem alten auch sonstige Verbesserungen aufweist, schlägt er vor, dieses anzukaufen.

Maurberger: Da im Budget 2011 dafür nichts vorgesehen ist, soll versucht werden, dass eine Bezahlung Anfang Jänner 2012 möglich ist.

### **BESCHLUSS:**

Es wird einstimmig beschlossen, das angebotene neue Streugerät inkl. Messeinrichtung bei der Fa. Graßmair anzukaufen.

Nach Rückgabe des alten Streugerätes beträgt der Aufpreis € 4.900,- netto.

Leitgeb R.: Bezüglich Durchführung des Winterdienstes bitten die Gemeindearbeiter um genaue Richtlinien bzw. Anweisungen.  
Im letzten Winter haben einige GR und auch Bewohner bemängelt, dass kein Winterdienst durchgeführt wurde.  
Man hat diesen gesagt, dass (besonders außerhalb der Arbeitszeit) der Winterdienst nur auf Grund einer Anweisung des Bgm. durchgeführt werden darf.  
Ohne Anweisung hat man somit keinen Winterdienst durchgeführt.  
Fragt nach, ob diese Regelung auch heuer noch aufrecht bleibt.

Viertler: Durch diese Regelung hat man viel weniger Salz gebraucht und somit Einsparungen erzielt.  
Besonders auf einer Schneefahrbahn ist es nicht sinnvoll, Schnee aufzubringen, was früher öfters gemacht wurde.

Leitgeb: Ist der Meinung, dass die Gemeindearbeiter wie früher selber entscheiden sollen, ob ein Winterdienst notwendig ist oder nicht.  
Da die Witterung in Innsbruck und Telfes nicht immer gleich ist, ist für den Bgm. am Arbeitsplatz in Innsbruck eine Beurteilung nicht leicht möglich, ob in Telfes ein Winterdienst notwendig ist oder nicht.

Viertler: Hat genug Informanten, welche ihn in Innsbruck anrufen und mitteilen, dass ein Winterdienst notwendig ist.

Auf Grund Anwesenheit der Gemeindearbeiter schlägt er vor, Pkt. 15 der TO vorzuziehen.

Seitens der GR besteht dagegen kein Einwand.

**zu Punkt 15)**

- Viertler: Schöpf Franz hat letzten Winter mit dem Traktor die Rodelbahn am Forstweg Pfarrach öffnen wollen.  
Auf Grund der sehr eisigen Wegverhältnisse wäre Schöpf mit dem Traktor beinahe abgestürzt.  
Zum Glück ist noch einmal alles gut gegangen.  
Schöpf hatte nur an den Vorderreifen Ketten montiert. Bei solchen Wegverhältnissen wäre es sicher besser gewesen, auf allen Reifen Ketten zu montieren.  
Legt dem GR zwei Fotos vom Vorfall vor.
- Schöpf: Nachdem er den Traktor kurz vor dem Abhang noch zum Stillstand gebracht hat, hat er Leitgeb Robert vom Vorfall berichtet.  
Dieser wollte dann sofort mit seinem Allrad-Privat-PKW zu ihm fahren.  
Oberhalb des Sportplatzes ist dieser dann auch wegen der eisigen Verhältnisse ins Rutschen geraten und in die Rodel-Bretterwand geraten.
- Leitgeb R.: 4 Ketten wären wahrscheinlich auch nicht ausreichend gewesen.  
Man hat Denifl Josef ersucht, den Gemeindefahrer aus der Gefahrenlage herauszuziehen. Trotz 4 Ketten am Traktor war dies jedoch Denifl nicht möglich.  
Schlussendlich hat Egger Willi den Traktor mit einer Seilwinde herausziehen können.
- Schöpf: Der Weg war sehr vereist.  
Durch leichten Schneefall war jedoch die eisige Fahrbahn nicht ersichtlich.
- Leitgeb R.: Die Reparaturkosten bei seinem PKW betragen € 1.215,--.  
Auf Grund einer Kaskoversicherung betrug der Eigenanteil € 490,--.  
Ersucht, dass die Gemeinde ihn diesen Eigenanteil oder einen Teilbetrag ersetzt.
- Leitgeb: Wäre Leitgeb mit einem Gemeindefahrer gefahren, wäre die Bezahlung des Schadens kein Thema und wäre ev. höher, da die Gde. wahrscheinlich keine Kaskoversicherung abgeschlossen hätte.
- Viertler: Schlägt vor, dass die Gemeinde Leitgeb die € 490,-- ersetzt.  
Künftig sollen die Gemeindefahrer besser auf den Zustand von Wegen achten.  
Es war eine riskante Aktion, mit nur 2 Ketten (Traktor) bzw. ohne Ketten (PKW) den eisigen Weg zu befahren.

**BESCHLUSS:**

Es wird einstimmig beschlossen, Leitgeb Robert € 490,-- für den Schaden am Privat-PKW zu ersetzen.

**zu Punkt 4)**

- Viertler: Die Fa. Teerag-Asdag führt derzeit Umbauarbeiten beim Bahnhof Telfes durch. In diesem Zuge wird auch der Gehsteig im Bereich Kindergarten angelegt. Gem. Vereinbarung mit der IVB übernimmt diese die Kosten für diesen Gehsteig.  
Durch die Baumaßnahmen sind Busse auf den Bahngleisen aufgelegt. Auf Kosten der IVB wird zur Verhinderung des Aufliegens ein Keil angebracht.  
Die an den Keil anschließenden baulichen Arbeiten hat die Gemeinde durchzuführen.  
Die Fa. Teerag-Asdag hat nun der Gemeinde ein Anbot für Asphaltierungsarbeiten (vor Gde.haus bis Cafe Vivai, bei Feuerwehrhalle und Kindergarten) sowie für Entwässerungsarbeiten in den angeführten Bereichen gestellt. Besonders im Bereich Kindergarten sind Entwässerungsarbeiten notwendig. Die Kosten dafür betragen lt. Anbot € 22.785,-- inkl. Mwst.  
Man hat noch ein zweites Anbot vor der Fa. Rieder Asphalt eingeholt. Diese verlangt für dieselben Arbeiten € 28.576,-- inkl. Mwst.  
Vor Durchführung der Arbeiten sind noch Rücksprachen (u.a. wegen Asphaltstärke) notwendig.
- Schmid: Die Strabag führt in Telfes auch Asphaltierungsarbeiten durch. Man könnte von der Strabag auch noch ein Anbot einholen.
- Hinteregger: Sind die Ausgaben im Budget vorgesehen?
- Maurberger: Ja, aber nicht in dieser Höhe;
- Span: Wie erfolgt die Bedeckung der Ausgaben?
- Maurberger: Eine Bedeckung ist wahrscheinlich durch Mehreinnahmen bei den Erschließungskosten, Wasser- und Kanalanschlussgebühren möglich.
- Schmid: Wie viele Autos haben vor dem Kindergarten (der Turnhalle) Platz?
- Viertler: Fünf;
- Schmid: Wie schaut es mit den Asphaltierungsarbeiten in Plöven durch die Tigas aus?
- Viertler: Ihm ist darüber nichts Genaues bekannt;
- Schmid: Wann erfolgt die Sanierung der Mauer im Bereich Friedhof / Wehinger?
- Viertler: Der genaue Termin steht noch nicht fest.

**BESCHLUSS:**

Es wird einstimmig beschlossen, die vorhin besprochenen Asphaltierungs- und Entwässerungsarbeiten an die Fa. Teerag-Asdag zu vergeben.

**zu Punkt 5)**

Viertler: Im Bereich der Gemeindestraße „Lange Gasse“ besteht die Möglichkeit, von Leitgeb Bruno aus dem Gst. 204/1 KG Telfes einen Streifen zu erwerben.

Maurberger: 2 Varianten stehen zur Auswahl:

- 1.) Ca. 68 m<sup>2</sup> (inkl. Grundstreifen im Bereich des von Leitgeb an Wankmüller verpachteten Parkplatzes am südlichen Ende des Grundstückes von Leitgeb Bruno)
- 2.) Ca. 56 m<sup>2</sup> (ohne vorhin erwähnten Grundstreifen)

Leitgeb Bruno bevorzugt die „große Variante“.

Ein Lageplan wird dem GR mittels overhead präsentiert.

Der GR ist für die Ablöse von ca. 68 m<sup>2</sup>, da dadurch vermieden wird, dass ein Teilstück des Grundes von Leitgeb keilartig Richtung Gemeindegeweg ragt (im Bereich der Parkflächen am südlichen Ende des Grundstückes von Leitgeb).

Viertler: Falls die „große Variante“ verwirklicht wird, kann der vorhin erwähnte Parkplatz ev. nicht mehr so wie bisher genutzt werden (ev. Wegfall eines Stellplatzes).  
Man wird Leitgeb Bruno auf diesen Umstand hinweisen.

Leitgeb verlangte für den Grundstreifen ursprünglich € 260,-- m<sup>2</sup>.  
Hat Leitgeb darauf hingewiesen, dass die Gemeinde für Grundablösen bei Gemeindestraßen im Bauland max. € 120,-- leistet.  
Anfangs war Leitgeb mit diesem Preis nicht einverstanden und teilte mit, dass im Falle des Nichtkaufens für Leitungen (Straßenbeleuchtung) im besagten Grundstreifen ein Entgelt seitens der Gemeinde zu leisten ist oder die Leitungen zu entfernen sind.  
Teilte Leitgeb mit, dass mit dem Vorbesitzer über die Verlegung der Leitungen eine Einigung (mündlich) erzielt worden ist, da sonst die Verlegung nicht erfolgt wäre.  
Schlussendlich stimmte Leitgeb dem Preis von € 120,-- pro m<sup>2</sup> zu.

**BESCHLUSS:**

Es wird einstimmig beschlossen, den erwähnten Grundstreifen im Ausmaß von ca. 68 m<sup>2</sup> von Leitgeb Bruno im Bereich der Gemeindestraße „Lange Gasse“ zum Preis von € 120,-- pro m<sup>2</sup> abzukaufen.

Die Vermessungs- und Verbücherungskosten übernimmt die Gemeinde Telfes i. St.



**zu Punkt 6)**

- Viertler: In der letzten Sitzung hat sich der GR mit dem Entwurf des Gutachtens für die Reduzierung der Geschwindigkeit befasst.
- Die damals vorgeschlagenen Änderungswünsche wurden dem Büro Hirschhuber mitgeteilt.
- Im nun vorliegenden Gutachten wurden diese Wünsche berücksichtigt, mit der Ausnahme einer 30er Zone von Call bis zum Parkplatz Kapfers. Dies ist lt. Hirschhuber nicht möglich, da bis Call eine 50er Zone gilt.
- Maurberger: Beschwerden häufen sich wegen zu schnell fahrender Autos im Kreuzungsbereich Bahngleis – Lange Gasse. Da von Plöven kommend die Rechtsregel nicht gilt, befahren besonders Autofahrer von Gagers und Kapfers und kommend die Kreuzung viel zu schnell. Einzig wirkungsvolle Maßnahme wäre wahrscheinlich die Anbringung von Bodenschwellen.
- Span: Im Falle von Bodenschwellen müssen Auto stark abbremsen und dann nach der Schwelle wieder beschleunigen. Dies stellt wiederum eine Lärmbelästigung dar.
- Töchterle: Nach neuesten Informationen soll es möglich sein, dass von Plöven anstelle der Stopptafel doch die Rechtsregel gilt. Schlägt vor, dass man diese Möglichkeiten prüfen soll (Lokalausweis und Behandlung im Verkehrsausschuss).
- Viertler: Es ist zu prüfen, ob im Bahnkreuzungsbereich eine solche Maßnahme nach der StVO überhaupt möglich ist.
- Thaler M.: Im Falle der Aufstellung eines Andreas-Kreuzes müsste der Bahnübergang auch langsamer befahren werden.
- Viertler: Lt. GR soll auf der Landesstraße durch das Dorf auch eine Beschränkung von 30 km/h gelten. Normalerweise gibt es eine solche Beschränkung auf Landesstraßen nicht, da jedoch die Landesstraße durch Telfes eine Sackgasse darstellt, müsste man eine Genehmigung für 30 km/h bekommen. In der nächsten GR-Sitzung wird man die Angelegenheit über die Geschwindigkeitsbeschränkung zur Abstimmung bringen.
- Maurberger: Vor der Abstimmung sind noch die div. Kammern zu hören. Man wird diesen das Gutachten mit der Bitte um Abgabe einer Stellungnahme übermitteln.

**zu Punkt 7)**

Viertler: Die Tiwag plant die Errichtung (Verkabelung) von Hochspannungsanlagen lt. Lageplan und gleichzeitig – auf Grund des schlechten Zustandes – die Demontierung von Freileitungen (30 kV-Kabel Telfes; Fallreis – Luimes – Kirche – Widum).

Ein Lageplan wird dem GR zur Kenntnis vorgelegt.

Die Entschädigung für Arbeiten auf öffentlichem Gut sowie Gemeindegut beträgt lt. beigelegtem Vertrag € 6.549,--.

Viertler: Der Laufmeterpreis ist nicht bekannt.

Maurberger: Man hat bei anderen Gemeinden bezüglich Tiwag-Entschädigungen nachgefragt.  
Die Entschädigungen liegen dort zwischen € 4,-- und € 10,-- pro Laufmeter.

*AV: Eine Nachfrage bei der Tiwag hat ergeben, dass von der Tiwag tirolweit die mit der Landwirtschaftskammer festgesetzten Entschädigungen bezahlt werden.  
Der Laufmeterpreis hängt davon ab, wie viel und welche Kabel verlegt werden.*

Viertler: Mit der Tiwag wurde vereinbart, dass bezüglich Asphaltierung nach der Verlegung dieselben Bedingungen, wie sie die Gemeinde mit der Tigas abgeschlossen werden, gelten.  
Da die Gemeinde demnächst im Bereich der Friedhofsmauer / Wehinger Straßensanierungsarbeiten durchführt, wäre es sinnvoll, wenn seitens der Tiwag gleiche eine Leerverrohrung mitgelegt wird, damit die Straße nicht ein weiteres Mal aufgerissen werden muss.

Hinteregger: Entlang des Weges von Pittl bis Friedrichs wäre eine Erweiterung der Straßenbeleuchtung von Vorteil.  
Ev. ist es möglich, im Zuge der Grabungsarbeiten der Tiwag ein Kabel für die Straßenbeleuchtung mitzuverlegen.

**BESCHLUSS:**

Es wird einstimmig beschlossen, einen Dienstbarkeitsvertrag mit der Tiwag bezüglich Durchführung der vorhin angeführten Verlegungsarbeiten abzuschließen.

**zu Punkt 8)**

Viertler: Der VVT plant einheitliche Kennzeichnungen (einheitliches Design) für die Haltestellen.

Viertler: In Telfes i. St. betrifft dies die Haltestelle am Dorfparkplatz.  
Ein 11seitiger Haltestellenvertrag wurde der Gemeinde zur Genehmigung vorgelegt.

Hinteregger: Welche Verpflichtungen geht die Gemeinde mit dem Vertrag ein?

Viertler: Insbesondere Instandhaltung und Sauberhaltung der Haltestelle (Seite 6 des Vertrages).

Lt. Vertrag hat die Gemeinde das Fundament für den Haltemasten zu erstellen.  
Günstiger wäre die Anbringung der Kennzeichnungstafel am Dach der Haltestelle. Man würde sich dadurch das Fundament sparen.  
Wird darüber mit dem VVT sprechen.  
Heute soll deshalb eine Entscheidung vertagt werden.

### **BESCHLUSS:**

Es wird einstimmig beschlossen, eine Entscheidung zu vertragen.

### **zu Punkt 9)**

Viertler: Wie schon in früheren Sitzungen mitgeteilt, wäre es möglich, einen Frühbus von Telfes i. St. nach Innsbruck einzurichten.  
Anfangs war von jährlichen Kosten für die Gemeinde von € 5.000,-- die Rede, jetzt sollen es jedoch schon € 7.000,-- sein.  
Hat dem VVT mitgeteilt, dass die Gemeinde lediglich bereit ist, max. € 6.000,-- jährlich für einen solchen Bus zu leisten.  
Ob der Morgenbus auch Schönberg und Mieders anfährt, ist nicht bekannt.

Töchterle: Wie lange würde der Vertrag laufen?

Viertler: Dies muss noch festgelegt werden, könnte sich jedoch vorstellen, dass der Vertrag gleich lange wie jener für den Regiobus Stubai läuft.

Töchterle: Gelten z.B. Monatskarten dann für Bus und Bahn?

Peer: Ja;

Hinteregger: Zu welcher Zeit und an welchen Tagen würde der Bus fahren?

Viertler: Damit Schüler etc. zeitgerecht in Innsbruck sind, muss die Abfahrzeit in Telfes zwischen 6.55 – und 7.05 Uhr liegen.  
Der Bus würde ganzjährig an Werktagen fahren (also nicht nur an Schultagen).  
Eingesetzt würde der Bus voraussichtlich ab Dezember 2011.

**BESCHLUSS:**

Der Gemeinderat von Telfes i. Stubai hat in seiner Sitzung vom 10.10.2011 beschlossen, für einen Früh-Bus an Werktagen von Telfes i. Stubai nach Innsbruck (Abfahrzeit in Telfes zwischen 6.55 und 7.05 Uhr ganzjährig) einen jährlichen Beitrag in der Höhe von max. € 6.000,-- auf die Dauer der Vereinbarung für den „Regiobus Stubai“ (voraussichtlich bis Dezember 2015) zu leisten.

Die jährlichen Beiträge werden nach Vorschreibung durch die Gemeinde Telfes i. Stubai bezahlt.

Laut Angaben des VVT Tirol GesmbH soll der Früh-Bus ab Dezember 2011 eingesetzt werden.

**zu Punkt 10)**

Viertler: Der Um- und Ausbau des Gemeindesaales steht vor der Fertigstellung. Vor der Eröffnung sollen – wie in der letzten Sitzung besprochen – neue Nutzungsbedingungen (insbesondere Nutzungskosten) festgelegt werden. Wie in anderen Gemeinde schon üblich, sollen auch für den Saal in Telfes Gebühren für Vereine festgelegt werden.

Maurberger: Man hat in den Gemeinden Mieders und Fulpmes wegen der Nutzungsbedingungen in den dortigen Gemeindesälen Informationen eingeholt.

Diese lauten wie folgt (bisherige Nutzungsbedingungen von Telfes im Vergleich dazu):

	Telfes	Mieders	Fulpmes
Kapazität (Stühle ohne Tische)	168	300	300 (ohne Galerie)
Telfes (dzt.)	pro Stunde : ab 4 Stunden pauschal: (Gebühren für Privatfeiern – nur Telfer Bürger)		€ 40,-- € 150,--
	Kaution:		keine
	Gebühr f. Vereine, Körperschaften aus Telfes und bei Info-Veranstaltungen;		keine
	Nutzung des Saales nur unter Aufsicht (durch Ariane Macher)		
	Küchenbenützung ist mit Saalbetreuerin Ariane Macher abzuklären		
	Reinigung durch Macher:		€ 20,-- pro Stunde

Mieders: (Beträge ohne Mwst.)	Miederer (privat und Vereine):	€ 30,28 pro Stunde
	Auswärtige (privat und Vereine):	€ 42,39 pro Stunde
	Pauschalgebühr:	€ 150,--
	Küchenbenützung:	€ 30,-- pauschal
	Schankbenützung:	bei Saal dabei
	Kautiön: (bei privater Nutzung)	€ 400,--
	Reinigung durch Putzfrau:	€ 60,-- pauschal
	Bestuhlung führt Leitgeb Thomas gegen Entgelt durch	
Fulpmes: (Beträge ohne Mwst.)	privat und Vereine, Fulpmer und Auswärtige:	€ 41,66 pro Stunde
	Pauschalgebühr:	€ ----
	Küchenbenützung:	€ 12,50 pro Stunde
	Schankbenützung:	€ 12,50 pro Stunde
	Kautiön:	€ 350,--
	Reinigung durch Firma:	€ 20,-- pro Stunde
	Bestuhlung von Veranstalter durchzuführen	

Saal, Schank und Küche können in Mieders und Fulpmes ohne Aufsicht genutzt werden (keine Saal- und Küchenbetreuerin wie in Telfes);

Viertler: Die Küche ist neu und war teuer.  
Seiner Meinung nach, soll die Küche so wie bisher nur unter Aufsicht (nur mit bzw. durch die Saalaufräumerin bzw. Saalbetreuerin) verwendet werden dürfen.  
Die Bar (Getränke) hingegen sollen die jeweiligen Saalnutzer bedienen können.

Im Gegensatz zum Bgm. ist ein Großteil der GR wegen der Küchenbenützung anderer Meinung.  
Da Vereine künftig für die Saalnutzung etwas bezahlen, sollen diese auch selber entscheiden können, wer für die jeweiligen Veranstaltungen die Küche betreut.  
Dies soll nicht von der Gemeinde vorgegeben werden.  
Durch die Einhebung einer Kautiön wird sicher darauf geachtet, dass der Saal bzw. die Küche ordnungsgemäß hinterlassen werden.  
Wichtig ist, dass vor einer Veranstaltung bzw. nach der Veranstaltung bei der Übergabe bzw. Rückgabe des Saales jemand von der Gemeinde anwesend ist.  
Diese Aufgabe könnte Macher übernehmen (ebenso die Bestuhlung, falls dies vom Saalnutzer gewünscht wird).  
Neben der Reinigung hätte Macher somit durch zusätzliche Stunden Mehreinnahmen.

Viertler: Wird mit Macher darüber reden.

Maurberger: Macher erhielt von der Gemeinde lediglich für die Aufräum Tätigkeit ein Entgelt und nicht für Zeiten, welche sie in der Küche auskochte.

Viertler: Wie bisher soll der Saal den Telfer Vereinen und Körperschaften sowie Telfer Bürgern zur Verfügung stehen.

Der GR stimmt diesbezüglich dem Bgm. zu.

Da bei der bisherigen Formulierung in den Nutzungsbedingungen .....“Nutzung bei Info-Veranstaltungen“.....nicht ganz klar hervorgeht, was gemeint ist, soll dieser Passus gestrichen werden.

Viertler: Schlägt folgende Nutzungsgebühren für die Vermietung (Saal und Bar) bzw. Küche vor:

a) für Telfer Bürger:

pro Stunde für Saal und Bar	€ 40,--
pauschal ab 4 Stunden	€ 180,--
Küchenbenützung pauschal	€ 35,--
Reinigung pro Stunde	€ 20,--
Kautions	€ 300,--

b) für Telfer Vereine und Körperschaften aus Telfes i. St.:

pro Stunde	€ 30,--
pauschal ab 4 Stunden	€ 135,--
Küchenbenützung pauschal	€ 35,--
Reinigung pro Stunde	€ 20,--
Kautions	€ 300,--

Maurberger: In den anderen Gemeinden ist es üblich, dass nur die Dauer der Veranstaltung für die Abrechnung herangezogen wird.  
Aufbau- und Abbauarbeiten sowie Proben (Dorfbühne) zählen nicht zu den Abrechnungszeiten.

Lt. GR soll dies in Telfes i. St. auch so gehandhabt werden.

Maurberger: Wie soll bei angefangenen Stunden abgerechnet werden?

Viertler: Bis zu einer halben Stunde soll abgerundet und über einer halben Stunde soll auf volle Stunden aufgerundet werden.

Töchterle: Da speziell die Dorfbühne den Saal oft benützt, wäre es interessant zu wissen, ob diese bereit ist, Nutzungsgebühren zu zahlen.

Viertler: Durch Eintritte sowie den Verkauf von Getränken und Imbissen hat der Verein auch Einnahmen.

Maurberger: Die Musikschule bezahlt derzeit pauschal € 800,-- für die Saalnutzung. Bleibt dieser Betrag aufrecht?

Der GR ist der Meinung, diesen Betrag vorerst unverändert zu lassen.

### **BESCHLUSS:**

Es wird einstimmig beschlossen, für den Gemeindesaal Telfes folgende Nutzungsbedingungen zu erlassen:

1.) Eine Vermietung des Saales erfolgt nur an Telfer Bürger, Telfer Vereine und Körperschaften aus Telfes im Stubai.

2.) Die Gebühren für die Vermietung (Saal und Bar) bzw. Küche betragen:

c) für Telfer Bürger:

pro Stunde	€ 40,--
pauschal ab 4 Stunden	€ 180,--
Küchenbenützung pauschal	€ 35,--
Reinigung pro Stunde	€ 20,--
Kaution	€ 300,--

d) für Telfer Vereine und Körperschaften aus Telfes i. St.:

pro Stunde	€ 30,--
pauschal ab 4 Stunden	€ 135,--
Küchenbenützung pauschal	€ 35,--
Reinigung pro Stunde	€ 20,--
Kaution	€ 300,--

### **zu Punkt 11)**

Viertler: Bisher leistete die Gemeinde für Schisaisonkarten im Tal (mit bzw. ohne Gletscher) einen Zuschuss von € 20,-- pro Kind bzw. Jugendlichen aus Telfes.

Pittl Martin von der Schlick 2000 ersucht nun, dass dieselbe Regelung auch beim Kauf der Regio-Card oder des Freizeittickets gelten soll.

Leitgeb: Es wundert ihn ein wenig, dass dies von Pittl vorgeschlagen wird, da beim Freizeitticket die Schlick gar nicht dabei ist.

Töchterle: Die Förderung der Karten im Tal sieht er als sozialen Aspekt. Dieser ist z.B. bei der Regio-Card nicht gegeben. Wenn sich jemand die teure Regio-Card leisten kann, ist er wahrscheinlich nicht auf einen Zuschuss von € 20,-- angewiesen.

Der GR vertritt die Meinung, dass ein Zuschuss für Schisaisonkarten nur für die Schigebiete im Tal und nicht auch für andere Schigebiete in Tirol geleistet werden soll. Kinder und Jugendliche aus Telfes sollen bei der Benützung der Schigebiete im Tal unterstützt werden.

Viertler: Die Benutzung der Schigebiete im Tal kommt auch der Wirtschaft (Gastronomie) im Tal zugute.

### **BESCHLUSS:**

Es wird einstimmig beschlossen, einen Beitrag von € 20,-- pro Kind und Jugendlichen aus Telfes i. Stubai für die Stubaier Schisaisonkarte (mit bzw. ohne Gletscher) im Winter 2011/ 2012 zu leisten.

Aus den vorhin angeführten Gründen wird für die Regio-Card und das Freizeitticket kein Zuschuss gewährt.

### **zu Punkt 12)**

Viertler: Für Wohnbauten gewährte die Gemeinde einen Baukostenzuschuss. Bis Ende 2010 betrug dieser 45 % des vorgeschriebenen Erschließungsbeitrages für die Baumasse (begrenzt bis 1000 m<sup>3</sup>). Ab 2011 wurde dieser Zuschuss auf 20 % des vorgeschriebenen Beitrages für die Baumasse gekürzt.

Eine (Land)Wirtschaftsförderung gab es bisher auch für landwirtschaftliche sowie sonstige betriebliche Neubauten. Diese Förderung betrug 25 % des vorgeschriebenen Erschließungsbeitrages für die Baumasse und den Bauplatz.

Man soll diese Förderung auch weiterhin gewähren, jedoch soll sie wie bei den Wohnbauten gekürzt werden. Schlägt eine Kürzung von 25 % auf 20 % vor.

Maurberger: Leitgeb Peter hat für sein neu errichtetes Wirtschaftsgebäude (Schafstall) um eine Landwirtschaftsförderung angesucht.

### **BESCHLUSS:**

Es wird einstimmig beschlossen, Leitgeb Peter, Telfes 24, für den neu errichteten landwirtschaftlichen Betrieb eine Landwirtschaftsförderung in der Höhe von 20 % des vorgeschriebenen Erschließungsbeitrages zu gewähren.



**zu Punkt 13)**

Mit Schreiben vom 18.8.2011 sucht der Bienenzuchtverein Fulpmes – Telfes um eine Subvention für das Jahr 2012 an.

Das Schreiben wird verlesen.

Besonders die Behandlung von Bienenkrankheiten (Varroa Milbe) verursacht hohe Kosten (jährlich ca. € 1.000,-- für ca. 200 Bienenvölker).

Maurberger: 2011 erhielt der Verein € 300,--.

Viertler: Schlägt für 2012 denselben Betrag vor.

**BESCHLUSS:**

Es wird einstimmig beschlossen, dem Bienenzuchtverein Fulpmes – Telfes im Jahr 2012 eine Subvention in der Höhe von € 300,-- zu gewähren.

**zu Punkt 14)**

Viertler: In der Pfarrkirche ist lt. Leo Hinterlechner ein Überspannungsschutz anzubringen, um Schäden bei Blitzschlag zu vermeiden.  
Die Kosten für Material und Arbeit betragen ca. € 3.000,--.  
Die Gemeinde wird um Leistung eines Zuschusses gebeten.  
Die Kirche und der Friedhof unterliegen der Verwaltung der Pfarre.  
Andere kirchliche Angelegenheiten unterliegen der Verwaltung der Diözese.  
Die Verhandlungen mit der Diözese wegen Verlängerung des Baurechtes im Hinblick auf den Schwimmbadneubau gestalteten sich äußerst schwierig und waren sehr langwierig.  
Für das Baurecht wird seitens der Diözese ein hoher Preis verlangt.  
Trotz der schwierigen Verhandlungen mit der Diözese schlägt er vor, dass der Pfarre Telfes ein Zuschuss in der Höhe von max. € 1.000,-- für den Einbau eines Überspannungsschutzes gewährt werden soll.  
Die Pfarre Telfes kann für Entscheidungen der Diözese nichts dafür.

**BESCHLUSS:**

Es wird einstimmig beschlossen, der Pfarre Telfes für den Einbau eines Überspannungsschutzes in der Pfarrkirche einen Zuschuss in der Höhe von max. € 1.000,-- zu gewähren.

**zu Punkt 16)**

Schmid: Gibt folgenden Bericht zur Sitzung des Überprüfungsausschusses ab:

Datum: 6. Oktober 2011  
 Ort: Gemeindeamt  
 anwesend : Helmut Schmid , Heinz Hinteregger , Andreas Töchterle , Leo Span  
 entschuldigt: Michael Tanzer

Prüfung der Monate Juli - September

Es wurden keine Mängel festgestellt, jedoch ergaben sich folgende Fragen:

Beleg Nr. 3200: Wie schaut die Gebarung bei den Kleinkindgeschenken aus?  
 Beleg Nr. 3302 Zahlung Musikschule: Gibt es Teilnehmerlisten?  
 Beleg Nr. 4144 Bio Wärme Fulpmes- Telfes: Ist der Firmensitz in Telfes?

Der Obmann: Helmut Schmid

*zu Beleg Nr. 3200: Nach der Geburt erhalten Eltern ein Babypaket mit folgendem Inhalt:  
 Stoffwindeln, Decke, Bekleidung sowie 10 „Windelsäcke“*

Seitens des GR wird erwünscht, dass eine Liste geführt wird, wer aller ein Babypaket erhält.

*zu Beleg Nr. 3302: Da die Gemeinde die Beiträge an die Eltern vorschreibt, gibt es Teilnehmerlisten.  
 Die Kosten der Musikschule werden an die Gemeinden nach Teilnehmern (Kopfquote) vorgeschrieben.  
 Lt. Nachfrage beim Land ist dabei unerheblich, ob eine Unterrichtsstunde 30 oder 45 Min. dauert.*

*zu Beleg Nr. 4144: Für die Zustellung von Post etc. bedarf es eines Firmensitzes.  
 Dieser wurde wie folgt eingerichtet:  
 Bio Wärme Fulpmes – Telfes GmbH  
 z.H. Ing. Schwarz Kurt  
 6165 Telfes im Stubai Nr. 61*

## **zu Punkt 17 a)**

### **Bericht des Bürgermeisters:**

#### **Termine:**

17.08.2011 - Grundverkehrssitzung  
 18.08.2011 - Bauverhandlung Tanzer Agnes und Tanzer Ludwig  
 07.09.2011 - Sitzung Bringungsgenossenschaft Forstraße Froneben  
 13.09.2011 - Sitzung Finanzausschuss  
 14.09.2011 - Mitgliederversammlung Abwasserverband

- 15.09.2011 - Besprechung mit Hr. Hirschhuber wegen Verkehrsgutachten
- 19.09.2011 - Sitzung Ortsausschuss TVB Telfes
- Besprechung mit Bruno Leitgeb wegen Grundablöse
- 21.09.2011 - Besprechung mit VVT wegen Haltestellenvertrag
- Personalbesprechung Wohn- und Pflegeheim
- Besprechung mit IVB (Ing. Gabl)
- Besprechung mit Raiba wegen Bankomat
- 28.09.2011 - Begehung Brandfläche Telfer Berg
- 03.10.2011 - Besichtigung Widmungsfläche Gleinser Waltraud durch Land (DI Joas)
- 05.10.2011 - Bürgermeistertag bei Innsbrucker Messe
- Vermessung bei Jäger Paul wegen Grundablöse Wegverbreiterung
- 09.10.2011 - Einweihung Drehleiter in Neustift

### **Sonstiges:**

#### **Bädergemeinschaft – Neubau Schwimmbad:**

Viertler: Der Architekturwettbewerb für den Neubau des Schwimmbades ist beendet. Das Siegerprojekt steht fest. Die Pläne des Siegerprojektes liegen im Sitzungszimmer zur Einsichtnahme auf.

Die Pläne werden dem GR erklärt.  
Der Neubau hat eine Kapazität für ca. 1800 Besucher. Dafür sind ca. 300 Parkplätze notwendig.

Seitens des GR werden die Planunterlagen für gut befunden.

Schmid: Wie schaut die weitere Vorgangsweise bezüglich des Neubaus aus?

Viertler: Am 22.10.2011 findet die Besichtigung des Schwimmbades „Amadè“ in Salzburg statt. Die GR sind zur Teilnahme eingeladen. Das Bad „Amadè“ hat derselbe Planer geplant, welcher den Architekturwettbewerb für den Neubau in Fulpmes – Telfes gewonnen hat.

- Viertler: 2012 sind die div. Detailplanungen und Ausschreibungen vorgesehen. Hier rechnet man mit Kosten von € 500.000,-- bis € 600000,--.  
Es ist dann auch zu entscheiden, ob man einen Generalunternehmer mit der Errichtung beauftragt oder Vergaben einzeln vornimmt.  
Für den Betrieb des Bades zeigen bereits div. Betreiber Interesse. Es ist jedoch geplant, dass die Gemeinden Fulpmes und Telfes das Bad selber führen.  
Dadurch hat man Einfluss auf die Preisgestaltung und kann günstigere Tarife festlegen.  
Wenn ein Betreiber das Bad führt, hätte man keinen Abgang, jedoch aber höhere Preise für die Benutzer des Bades.
- Für den Betrieb des Bades und der Nebenanlagen rechnet man mit einem Personalstand von bis zu 15 Mitarbeitern.
- Schmid: Wie schaut die Bilanz für die Bäder-Sommersaison aus?
- Viertler: Diese ist nicht abgerechnet.  
Mit dem vorhandenen Budget ist es jedoch möglich, die Kosten für den Architekturwettbewerb zu bedecken.
- Schmid: Wird die Bädergemeinschaft aufgelöst?
- Viertler: Ja, für den Bau ist die Gründung einer neuen Betreibergesellschaft, bestehend aus den Gemeinden Fulpmes und Telfes, vorgesehen.  
In dieser Gesellschaft werden die erworbenen Flächen des Tenniscenters miteinbezogen.
- Von Fulpmer Seite wurde geäußert, dass Tennisplätze ev. dem TSV Fulpmes überlassen werden.  
Hat dazu mitgeteilt, dass in einem solchen Fall, diese Plätze aus der Gesellschaft herausgenommen werden sollen.
- Leitgeb: Vor Durchführung der Ausschreibungen im Jahr 2012 ist es notwendig, dass ein Finanzplan vorliegt.
- Viertler: Dies wird erledigt werden, denn ohne Finanzierung kann nichts gemacht werden.  
Seitens des Landeshauptmannes gibt es positive Signale für Unterstützungen durch das Land.  
Derzeit rechnet man mit Gesamtkosten von € 12,0 Mio.
- Hinteregger: Wie lautet der Aufteilungsschlüssel zwischen den Gemeinden?
- Viertler: Dieser muss noch festgelegt werden, für Telfes sollte es aber nicht mehr wie 25 % werden.
- Hinteregger: Im ehemaligen Hallenbad haben kürzlich 2 Veranstaltungen stattgefunden.  
Haben die Veranstalter dafür ein Entgelt entrichtet?
- Viertler: Ja, € 200,--;

### **Widmung Grundstück Gleinser Waltraud:**

- Viertler: Wie bekannt, möchte Gleinser Waltraud im Bereich des Gst. 228/1 und 229/1 KG Telfes ein Baugrundstück mit ca. 550 m<sup>2</sup> widmen lassen. Der GR kann sich lt. letzter Sitzung eine Baulandwidmung vorstellen. Man hat jetzt noch beim Land nachgefragt, wie dieses zu einer Widmung steht.
- Neben der Gde. bedarf eine Widmungsänderung auch der Zustimmung des Landes.
- Am 3.10.2011 hat deshalb ein Lokalausgangsschein durch DI Joas stattgefunden.
- Lt. Joas ist auch seitens des Landes eine Widmung vorstellbar. Eine Erschließung für weitere Grundstücke – so wie es Gleinser ev. plant – ist lt. Joas auf Grund der Lage des Baugrundstückes (steile Lage in einem unübersichtlichen Kurvenbereich der Gemeindestraße) nicht möglich. Eine Erschließung von weiteren Grundstücken hat über die Gp. 228/6 zu erfolgen.
- Weiters werden für eine Widmung folgende Vorgaben verlangt:
- gleichzeitig Erlassung eines Bebauungsplanes (damit sicher gestellt ist, dass das Gebäude nicht an den Weg herangebaut wird);
  - Verkauf eines ausreichend breiten Streifens von Gleinser an die Gde., damit eine Wegverbreiterung im unübersichtlichen Wegbereich möglich ist;

Die Forderungen des Landes werden vom GR ebenfalls befürwortet.

### **Bauvorhaben Gasthof Leitgeb:**

- Viertler: Darüber wurde heute schon unter Pkt. 2 der TO gesprochen.

### **Bankomat Gemeindezentrum Telfes:**

- Viertler: Mit Frau Mag. Walch von der Raiba wurden Gespräche wegen einer Verlängerung der Vereinbarung für die Aufstellung und den Betrieb eines Bankomaten im EG des Gemeindehauses geführt. Wie bekannt, läuft die bestehende Vereinbarung mit Ende 2011 aus. Lt. Mag. Walch bringt der Bankomat nicht allzu viel, er wird hauptsächlich von Raibabank fremden Kunden benützt. Es soll daher der Vertrag vorerst nur um 1 Jahr verlängert werden.

Lt. GR braucht sich die Raiba nicht wundern, dass meist nur betriebsfremde Kunden den Bankomat benutzen.

Durch die Schließung des Banklokales haben viele Kunden die Bank gewechselt.

- Viertler: Hat Mag. Walch den Vorschlag gemacht, die Vereinbarung um 1 Jahr zu verlängern.

Viertler: Darüber hinaus soll sich die Vereinbarung um jeweils ein weiteres Jahr verlängern, wenn keine der Vertragsparteien schriftlich mitteilt, die Vereinbarung nicht mehr aufrecht erhalten zu wollen.

Der GR schließt sich dem Vorschlag des Bgm. an.

Viertler: Sollte die Raiba die Vereinbarung kündigen, wird man mit anderen Banken wie z.B. mit der Hypo-Bank wegen der Aufstellung eines Bankomaten reden.

Maurberger: Für eine Vereinbarung bedarf es nicht nur der Zustimmung der Gemeinde, sondern der Zustimmung sämtlicher Miteigentümer beim Gemeindehaus.

### **Hydrantenankauf Bahnhof:**

Viertler: Im Zuge der Bauarbeiten der IVB im Bahnhofsbereich wurde neben dem Bahnhofsgebäude der bestehende Hydrant gegen einen Umfahrhydranten getauscht.

### **Internet Musikschule:**

Viertler: Der Musikschulleiter wünscht einen Internetanschluss in den Musikschulräumen der Gemeinde im Pavillon-Gebäude.

Maurberger: Eine Nachfrage in anderen Gemeinden hat ergeben:

Mieders, Fulpmes: kein Internetanschluss in Musikschulräumen;  
Neustift: Internetanschluss vorhanden;  
Schönberg: nichts bekannt;

Viertler: Hat Musikschulleiter Guggenbichler mitgeteilt, dass von der Gemeinde max. die Kosten für einen USB-Stick, sonst aber keine Kosten für das Internet übernommen werden.

Den GR ist nicht klar, wieso man in Unterrichtsräumen einen Internetanschluss benötigt.

### **Absturzsicherung Auffahrt Mair Martin:**

Viertler: Bezüglich des Rammens von Eisenbahnschienen wollte er Kontakt mit der Fa. Wieser Verkehrstechnik aufnehmen.  
Bisher hat er noch niemanden erreicht.  
Die Fa. Wieser hat vor kurzem Leitplanken in Plöven angebracht.

### **zu Punkt 17 b)**

### **Anträge, Anfragen und Allfälliges:**

**TVB-Lokal Telfes:**

- Schmid: Wie schaut der Stand der Dinge bezüglich Offenhaltung des TVB-Büros in Telfes aus?
- Viertler: Der TVB Stubai will mit Ende 2011 die Schließung des Lokals. Der Ortsausschuss spricht sich einstimmig gegen eine Schließung aus. Die Kosten für das Lokal sind nicht allzu hoch und das Büro ist als Service für den Gast sehr wichtig.
- Töchterle: Der TVB Stubai bzw. die Gemeinde Neustift wünschen, dass sich die Gemeinde Telfes i. St. für einen Liftzubringer von Neustift zum Sennjoch ausspricht bzw. dazu einen positiven Beschluss fasst. Wenn jedoch seitens von Telfes i. St. ein Wunsch an Neustift herangetragen wird, sei es die Offenhaltung des TVB-Büros oder die Mitfinanzierung beim Schwimmbadneubau, gibt es immer ein Nein aus Neustift. Es ist daher zu überlegen, ob man nicht eine ev. Zustimmung zum Liftzubringer als Druckmittel einsetzen soll.

**Beschriftung Kindergarten:**

- Leitgeb: Auf die Mauer beim Kindergarten, welche an den neuen Stiegenaufgang zum Gemeindesaal anschließt, wurde die Aufschrift „Gemeindesaal“ und „Volksschule“ angebracht. Fände es richtig, wenn auch die Aufschrift „Kindergarten“ angebracht würde.
- Viertler: Es wurde nur Saal und VS angebracht, da der Stiegenaufgang grundsätzlich nur als Zugang zum Saal und zur VS gedacht ist. Der Zugang zum Kindergarten erfolgt von der Straße aus, da sich dort auch der Eingang zum KG befindet. Zum Schutz von Kindern wird daher neben der Straße jetzt auch ein Gehweg angebracht.

**zu Punkt 17 c)**

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen erfolgen, schließt Bgm. Viertler um 24.00 Uhr die 14. Sitzung des Gemeinderates.

Der Vorsitzende:

Der Schriftführer:

Die Gemeinderäte: